



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 14 (1944)

22 (24.1.1944) Zweite Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-310126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-310126)

von selbst: es ist ein doppeltes, ein vorwiegend politisches und ein vorwiegend militärisches. Das politische Ziel heißt Rom, das militärische heißt Abschneidung der rückwärtigen Verbindungen der deutschen Garigliano-Armee und damit endliche Niederzwingung des deutschen Widerstandes, der den Angreifern so unendlich viel zu schaffen machte.

Dieser strategischen Zielsetzung des Gegners wird, dessen darf man sicher sein, das deutsche Oberkommando zu begegnen wissen. Das Spiel, das die Gegner spielen, ist nicht ohne Risiko — sie wissen es selbst am besten. Denn das Unternehmen, das sie heute wagen — wagen müssen, weil sonst die militärische und politische Situation in Italien für sie allmählich unhaltbar wird, das wäre eigentlich schon am 3. September des vergangenen Jahres fällig gewesen. Damals hat bekanntlich bereits der Plan einer englisch-amerikanischen Landung bei Rom bestanden, und damals hat man, wie Churchill im Unterhaus bekanntgab, darauf verzichtet, „weil das Risiko zu groß war und keine Gewähr bestand, daß trotz der großen Blutzugabe, die zu erwarten waren, das Unternehmen entscheidend von Erfolg gekrönt gewesen wäre“. Damals aber wären die Engländer und Amerikaner in Rom noch von Badoglio und seinen verräterischen Generälen erwartet worden. Trotzdem hat man die Aktion damals nicht gewagt! Wenn man sie heute wagt, so ist das ein Beweis, wie sehr die Not unsere Feinde auf den Nägel brennt; ist darüber hinaus aber auch ein Hinweis, mit welcher Zuversicht deutscherseits die Entwicklung und der Verlauf der kommenden, sicher nicht leichten Kämpfe abgewartet werden kann.

Der vorgesehene OKW-Bericht vom Samstag hat aber auch noch eine andere Neuigkeit zu berichten gewußt: der Angriff starker deutscher Luftstreitkräfte auf die englische Hauptstadt. Die Meldung hat nicht nur im Reich autorischen lassen, und kein Zweifel, daß sie im deutschen Volk mit Aufsturm zur Kenntnis genommen wurde. Zu lange schon stand das deutsche Volk unter dem lähmenden Druck der Empfindung, als sollte es, wenigstens im Luftkrieg, auf schwer absehbare Zeit hinaus nur Amboß und nicht Hammer sein. Die psychologische Belastung, die aus diesem Gefühl entstand, war nicht viel geringer als die unmittelbare tatsächliche Belastung durch den Luftterror selbst. Daß das deutsche Volk über die eine wie die andere in einer wahrhaft staunenswerten Haltung hinwegkam, zeigt, wie unerschütterlich das moralische Fundament und damit, Erfahrungen aus unserer eigenen Geschichte belegen es, das wahrhaft kriegsentscheidende Fundament ist, auf dem dieser Krieg vom deutschen Volk ausgetragen wird. Umgekehrt gab die Tatsache, daß im Luftkrieg solange Zeit die Gegner die Angreifer waren und wir uns in der Verteidigung behaupten mußten, den stärksten Rückhalt für die Kriegsmoral im feindlichen Lager ab. Nun hat der deutsche Luftangriff auf London Freund und Feind gezeigt, daß es sich bei dieser bisherigen Rollenverteilung nicht um eine von der militärischen Entwicklung erzwungene oder gar unabwehrbare grundsätzliche Erscheinung handelt.

Die deutsche Luftwaffe hat in den schweren Luftschlachten der letzten Zeit über dem Reichsgebiet bewiesen, daß ihre Verteidigungskraft nicht nur ungebrochen ist, sondern eine Vollkommenheit erreicht hat, die sie jedem Offensivversatz der gegnerischen Luftstreitkräfte entscheidend überlegen macht. Sie hat mit dem Angriff auf London gezeigt, daß sie auch ihre offensive Schlagkraft nicht verloren hat: etwas, was die Engländer in den langen Monaten der Ruhe, die ihnen gegönt war, weil für uns vorrangigere militärische Aufgaben zu lösen waren als die, ihre Hauptstadt in Trümmer zu legen, vielleicht vergessen haben. Der Angriff auf London, bei dem unter verhältnismäßig geringen eigenen Verlusten die ungemein, starke Verteidigungsfront der englischen Hauptstadt durchbrochen worden ist, hat dem Feind gezeigt, daß jene Tage, da die englische Insel unter den drohenden Schlägen der deutschen Bomben eritterte, bei ihm vielleicht zu früh in Vergessenheit geraten sind: sie können, wenn es nur dem deutschen Oberkommando paßt, jederzeit wieder Wirklichkeit werden.

Und sie werden auch, in dieser oder in jener Form, wieder Wirklichkeit werden! In den Flammen, die Londons Nacht erhellten, mag mancher, der sich tief in den Londoner Luftschutzkellern duckte, die drohenden Zeichen einer noch schrecklicheren Prüfung gelesen haben. Er wird nicht falsch gelesen haben....

Auch das deutsche Volk hat es nicht anders gedeutet. Für dieses Volk, das so furchtbar Schweres hat durchmachen müssen, das der Terror seiner Feinde in einer so satanischen Form durch die Hölle letzten Grauens getrieben hat, künden die Flammen, die über der englischen Insel aufstiegen, auch einen neuen Tag, jenen Tag der großen Rechnungslegung, auf den das deutsche Herz wartet und den der deutsche Glaube als sicher weiß!

Dr. A. W.

Aus dem neuen Italien

(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 20. Januar.

In Italien wurde der Pseudogeneral Reppino Garibaldi verhaftet, der seit 3 Jahren in Italien und Südamerika den Namen seines Großvaters zu persönlichem Ruhm herbeigeholt hat. Er hatte versucht, eine antifaschistische Garibaldi-Truppe aufzustellen. Von allen Mitgliedern der Familie Garibaldi wurde sein Vorhaben scharf verurteilt.

Wie amtlich bekanntzugeben, ist der letzte faschistische Parteisekretär Minister Scorza sowie eine Anzahl weiterer Personen dem Sondergerichtshof der Republik überstellt worden.

Das außerordentliche Sondergericht zu Brescia wird sich demnächst mit einer weiterverbreiteten kommunistischen Geheimorganisation in Kontakt zu beschäftigen haben, der man eben auf die Spur gekommen ist. Diese Zentrale hatte sich das Ziel gesetzt, alle führenden Persönlichkeiten zu ermorden, die den Kampf gegen den Kommunismus leiten. Zu diesem Zweck wurden jugendliche Elemente ausgebildet, die überall Terrorakte auszuführen haben. Bis jetzt gelang es, sechs führende Mitglieder der Geheimorganisation zu verhaften.

Die sieben harten Tage von Newel / Von Kriegsberichterstatter Hubert Radler

Nordwestlich Newel — das scheinen nur zwei Worte zu sein, zwei Worte, die lediglich eine Himmelsrichtung nennen und einen Ort im Osten bezeichnen. Und doch sind sie — weiß Gott — mehr als das, denn sie weisen den Raum, in dem sieben Tage lang die Hölle entbrannte — und wenn nicht alles häuscht — binnen kurzem wieder entbrennen wird. Den Rheinländern, Pfälzern, Badenern und Niedersachsen, zwei Divisionen zugehörig, die in zwei Tage währenden, 15- bis 18-stündigen Märschen in Kälte und Schneestürmen in diesen Raum geführt wurden und in 18-stündigen, fast pausenlosen Kämpfen den Ansturm von 13 sowjetischen Divisionen, darunter acht Gardedivisionen und mehreren Panzerbrigaden zum Stehen brachten. Diesen Männern klingt „nordwestlich Newel“ wie ein hartes Fluchwort.

DNB ... 23. Januar. (PK)

In den Tagen vor dem 12. Januar begannen die Sowjets starke Verbände zusammenzurufen. In der klar erkennbaren Absicht, nach Norden gegen unsere dort von Westen nach Osten verlaufende Stellung vorzustoßen.

Zugleich aber tasteten nach Westen vorgehende etwas schwächere sowjetische Verbände den flachen Bogen ab, den die deutsche Hauptkampflinie rechts von diesem Abschnitt genau von Norden nach Süden zog. In diesem Bogen, der nur von schwachen deutschen Kräften besetzt war, gelang den Sowjets dank ihrer Überzahl kleinere Einbrüche, die die sowjetische Führung bewegten, die im Norden zusammengezogenen Verbände heranzureißen, sie zunächst nach Süden zu lenken und dann in nordwestlicher Richtung rücksichtslos vorzuschieben. Aus den kleineren Einbrüchen drohte ein großer Einbruch zu werden, obschon die wenigen deutschen Soldaten aufopfernd kämpften.

Das geschah etwa am 12. Januar. In den folgenden Tagen und Nächten aber wurde die dünne Kette aus den beiden Divisionen geschmiedet, die sich dann stählern vor die unaufhörlich anrennenden Bolschewisten legte.

Behende und lautlos wie die Tiere glitten die Sowjets über die Eisenebene der See und zugefrorenen Sümpfe auf die Kette zu. In immer wachsender Zahl brachen sie aus den dichten Wäldern, aus verdicktem Buschwerk und begannen an der Kette zu zerrén und zu reißen, mit den wütenden Hammerschlägen ihrer Artillerie, Salvengeschütze und Granatwerfer zu versuchen, sie auseinanderzubringen. Aber sie hielt, wenn sie sich auch mühten bis zum Zerbersten spannte. Sie schmeigte sich ins Gelände, wenn die Panzer kamen und ließ sie über sich hinwegrollen, sie schwang zuweilen zurück, aber sie schnehte auch immer wieder vorwärts, Feuer und Stahl spendend, Tod und Verderben verbreitend.

Fest gekralmt in die frostklirrende Erde, die sich nur widerwillig das dürftige Loch hatte abringen lassen, lagen sie, Grenadiere und Fusiliere. Kataraktie von Eisen gingen auf sie nieder, und Welle auf Welle sowjetischer Schützenregimenter mußte zerschlagen werden. Über 35 Angriffe wurden von der einen deutschen Division abgewiesen, doch war die Zahl der Angriffe bei den anderen Divisionen kaum geringer. Oft sickerten die Sowjets trotz angespannter Aufmerksamkeit durch, dann hieß es blitzschnell eine Handvoll von Männern zusammenzurufen, ganz gleich ob es Schreiber, Pferdehalter oder Fahrer waren, um

die drohende Gefahr abzuwehren. So verteidigte sich ein Regimentstab nicht nur entschlossen gegen urplötzlich von einem Gefechtsstand aufgetauchte Sowjets, sondern bildete zugleich ein Bollwerk, das verstärkte und im Nu zu einer Festung wuchs, die uneinnehmbar wurde.

So blieb die Artillerie, die von Stunde zu Stunde ihre Leistungen steigerte und den Grenadiere immer wieder mit rasant geleitetem Feuer Luft schaffte, kaltblütig in ihren Stellungen, als auch dicht vor ihr der Feind auftauchte. Sie jagte in direktem Beschuß und aus allernächster Entfernung ihre Granaten in die sowjetischen Sturmabteilungen, die furchterlich dezimiert wurden.

„Lage auf Korsika verzweifelt“

Auch hier zeigen die „Befreier“ ihr wahres Gesicht

(Von unserem Vertreter)

J. b. Vichy, 24. Januar.

Im Feindlager wird zur Zeit ein Streit wegen Korsika geführt. Es dreht sich nicht darum, ob der seit der Besetzung aufgetretene Zustand tatsächlich als Hungersnot zu bezeichnen sei und auch nicht darum, wie die inzwischen längst festgestellte Hungersnot zu beseitigen ist, sondern um die theoretische Frage, wer dafür verantwortlich zu machen sei. Die Anglo-Amerikaner erklären dazu, sie hätten Korsika dem Algerienkomitee überlassen und infolgedessen keinerlei Verpflichtungen übernommen. Das Algerienkomitee verschanzte sich hinter die „Korsikaner Ereignisse“, die kurz nach der Besetzung auf Korsika stattgefunden hätten, womit die kommunistische Mächtigkeitsgier auf Kosten der Gaullisten gemeint ist. Die Kommunisten dagegen schieben alle Schuld auf die Anglo-Amerikaner, die verpflichtet seien, die Bevölkerung der „befreiten“ Gebiete mit Lebensmitteln zu versorgen.

Infolgedessen nehmen die Kommunisten auch keinerlei Rücksicht, die Zustände auf Korsika in ihrer brutalen Wirklichkeit darzustellen. Die große kommunistische Zeitung „La Liberté“ veröffentlichte jetzt sogar den Brief eines korsikanischen „Patrioten“, womit ein Kommunist gemeint ist, an seine Verwandten in Algier. Darin heißt es: „Alles, absolut alles fehlt auf Korsika, wo die Lage verzweifelt geworden ist.“ Der Brief schildert die Entwicklung auf Korsika sehr ungeschönt. Er legt dar, daß den Bauern auf Korsika nicht nur Vorräte, sondern auch das Saatgut geraubt wurden, so

Und dann kamen die Stunden, in denen das Panzerheer um sich griff. Zuerst waren es Oberleutnant W. und Leutnant E., die zusammen drei Sowjetpanzer mit Tellermine die Türme in den Himmel jagten, danach Leutnant D., der einen in ein brennendes Wrack verwandelte. Dann brach das Feuer gefährlich aus. Denn nun rissen die Pakbedienungen den Richtschützen von den Kanonen, weil auch sie selbst einmal einen Panzer abschließen wollten, und das dann auch taten! 32 Sowjetpanzer verbrannten in diesem Fieber vor und in den Stellungen der beiden Divisionen in sieben Tagen.

Sieben Tage dauerte die Schlacht, die den Sowjets Tausende von Toten kostete, Tote, die kostbarer sind für sie, denn sie gehörten Gardeverbänden an, die aus der Fernostarmee stammten. Überhört, kaum Menschenmögliche haben die Grenadiere, die Artillerie, die Pioniere und nicht zuletzt die Flakartillerie, die Flakkanoniere in den Flakkampfbatterien geleistet.

Die erste Phase der Schlacht nordwestlich Newel ist beendet. Sie hat unsere Divisionen wieder als harte Verteidiger gezeigt. Die zweite Phase, die zu erwarten steht, wird sie nicht minder ausdauernd finden.

daß es zur Zeit unerfindlich sei, wie im Frühjahr die Felder bestellt werden sollen. Die Preise haben astronomische Ziffern erreicht. Viele Ortschaften seien von der Außenwelt völlig abgeschnitten, weil die Verbindungen nicht mehr hergestellt wurden. In einer anderen Veröffentlichung schildert „La Liberté“ ein Dorf auf Korsika, das seit zehn Tagen ohne Brot sei.

Die Stadt Algier hat vor kurzem versucht, Mehl nach Korsika zu schicken, um den am schwersten getroffenen Gemeinden zu helfen. Es handelt sich dabei um Mehl, das die Stadt Algier aus Beständen der anglo-amerikanischen Besatzungsmacht erlangen konnte. Bei der Auslieferung auf Korsika wurde sofort das Rationierungssystem aufgehoben mit dem Erfolg, daß überhaupt keine Lebensmittel mehr zu haben waren.

Der Terror kann Bulgarien nicht erschüttern

Die Luftangriffe haben zwar Sofia schwer getroffen, das Volk aber nur härter gemacht

(Von Fritz Haffke, Sofia)

Sofia, 24. Januar. Mannigfaltig waren die Versuche, die sowohl von angelsächsischer als auch von sowjetischer Seite unternommen wurden, um in Bulgarien Verwirrung zu stiften und es vom geraden Wege seiner bundesreinen Politik abzubringen. Zunächst wollte man durch Rundfunkagitatio das geeinte bulgarische Volk erneut in Parteien zersplittern. Es folgten Drohungen, die sich besonders auch nach dem Tode des Königs Boris immer mehr verdichteten. Es fehlte nicht an obskuren Angeboten, an Verlockungen und Versprechungen. Das bulgarische Volk und seine Regierung blieben jedoch unverändert an der Seite der Achsenmächte.

Als die eingangs erwähnten Mittel nicht ausreichten, Bulgarien einzuschüchtern, wendeten die Angelsachsen das Letzte an: Sie mordeten wehrlose Frauen und Kinder.

Sie schickten am 10. Januar ihre Terrorbomber nach Sofia und zerstörten einen großen Teil dieser mit so viel Mühe, Opfern und Fleiß aufgebauten Stadt, in der sich nicht ein einziges militärisches Ziel befand. Die Herren in London und Washington, die den Befehl zu diesem ruchlosen Verbrechen gaben, dachten, mit der Zerstörung dieser friedlichen Stadt das bulgarische Volk zu erschüttern. Aber wie so oft schon in diesem Kriege haben sie sich verrechnet.

Gewiß traf der Luftangriff Sofia überraschend und schwer, denn Bulgarien verfügt nicht wie wir im Reich über die Organisation der Partei und ihrer Gliederungen, die sofort helfend einspringen, um Leben und Gut der Betroffenen zu retten. Der bulgarische zivile Luftschutz hatte noch keine Gelegenheit, sich zu vervollkommen, aus Angriffen zu lernen, sondern sein erster Einsatz stellte auch gleich die größten Anforderungen an ihn. Die Männer waren dennoch überall schnell zur Stelle, um zu helfen. Schon nach ein bis zwei Tagen setzten Wiederaufbau und Bergungsarbeiten mit aller Kraft ein. Ein ungeschicktes Luftverdienst die bulgarischen Eisenbahner, die es im restlosen Einsatz geschafft haben, große Menschenmassen aus der Stadt abzutransportieren. Entgegen allen Lügen der Feinde nahm die Evakuierung in keiner Minute einen panikartigen Charakter an. Geduldig ertragen es die Menschen, daß es kein Wasser gab, daß Elektrizitätswerke und Lebensmittelversorgung schlagartig aussetzten. Jeder half dem anderen. Schon fährt hier und da wieder eine Straßenbahn, auch Licht gibt es in verschiedenen Stadtvierteln wieder, um die heißen Quellen Sofias drängen sich nicht mehr so viel Menschen, um Wasser zu holen, denn auch die Wasserversorgung funktioniert teilweise wieder.

Man weiß heute in Sofia und in Bulgarien, daß dieser Angriff wohl nicht der letzte gewesen sein wird. Aber neue Angriffe werden das bulgarische Volk nur noch härter und entschlossener vorfinden. Die Organisationen aber, die dazu eingesetzt werden, um der notleidenden Bevölkerung zu helfen, haben aus diesem ersten Einsatz viel gelernt. Neue Angriffe werden auch die zivile Abwehr vorbereitet finden. So steht nach dieser schweren Schicksalstunde das bulgarische Volk geschlossen denn je zusammen im Wissen seiner Aufgabe. Aber auch in der Bereitschaft, die von ihm geforderten Opfer des europäischen Freiheitskampfes mutig und standhaft zu tragen.

„In Ostasien hausen sie ebenso...“

EP. Bangkok, 24. Januar. Die schonungslose Brutalität und der Vandalismus der britischen und nordamerikanischen Luftwaffe, die kürzlich einen wahllosen Bombenwurf auf Bangkok

Der OKW-Bericht vom Sonntag

Aus dem Führerhauptquartier, 22. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Während im Raum von Kirowograd die Kampftätigkeit etwas auflebte, beschränkte sich der Feind im übrigen Südteil der Ostfront auf örtliche Unternehmungen, die erfolglos blieben.

Im Gebiet von Scharckoff wurden bei der Säuberung zurückgebrochener Gebiete in der Zeit vom 18. bis 22. Januar über 1000 Gefangene eingebracht, 45 Panzer, 51 Geschütze sowie zahlreiche sonstige Waffen erbeutet oder vernichtet.

Zwischen Pripjet und Berezina geht die Abwehrschlacht mit steigender Heftigkeit weiter. Erneute Durchbruchversuche der Bolschewisten wurden in schweren wechselseitigen Kämpfen unter besonders wirksamer Unterstützung durch unsere Artillerie vereitelt, einige Einbrüche abgelehnt.

Auch nördlich des Ilmenasees setzte die Sowjets ihre Angriffe mit starkem Kräftefort. Sie wurden unter hohen Verlusten für den Feind abgewehrt. Um eine Einbruchsstelle wird noch erbittert gekämpft.

Südwestlich Leningrad vereitelten unsere Truppen in harten Kämpfen auch gestern alle Durchbruchversuche der Bolschewisten und schossen 20 feindliche Panzer ab.

Im Westabschnitt der süditalienischen Front griff der Feind nach starker Artillerievorbereitung erneut unsere Höhenstellungen an. Er wurde unter hohen Verlusten abgewiesen. Feindliche Überseversuche über den Garl brachen im zusammengefaßten Feuer unserer Artillerie zusammen. 300 Gefangene wurden eingebracht.

In den Morgenstunden des 22. Januar landeten britisch-nordamerikanische Truppen beiderseits Nettuno an der Küste des Tyrrhenischen Meeres. Die Gegenmaßnahmen laufen. Die Luftwaffe bekämpfte die feindliche Landungsflotte mit gutem Erfolg, versenkte vier große Landungsschiffe von insgesamt 12 000 BRT und beschädigte acht größere Einheiten und mehrere Landungsboote schwer. In Luftkämpfen und durch Flakartillerie wurden im italienischen Raum 13 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

durchführte und damit unschuldige Bürger weit von militärischen Zielen tötete und Verwundungen von Tempeln, Schulen, Palästen und Grabmälern anrichtete, wurden in einer Rundfunkansprache besonders herausgestellt.

„Der Bombenangriff auf Bangkok durch die britische und nordamerikanische Luftwaffe war klar als Schlichterel unschuldiger Leute beabsichtigt“, hieß es in der Sendung. Es sei absolut kein Grund zu sehen, weshalb in Obstgärten arbeitende Landeute, mehrere Kilometer von jeder militärischen Anlage entfernt, mit Bomben beworfen wurden.“

Unter den von Briten und Nordamerikanern verwüsteten Gebäuden befinden sich das Pasteurinstitut, das Lepros-Ayil in Nantaburi, die Vajirabuddha-Schulen, das Parlamentgebäude und der Chitrada-Palast.

Die Rassenkrise in USA

WS. Lissabon, 24. Januar.

Wie „Philadelphia Record“ berichtet, hat das Truman-Komitee nach einer genauen Prüfung festgestellt, die Eisenbahnen der USA würden, wie der Kraftwagen-Verkehr, bis zur Höchstgrenze ihrer Leistungsfähigkeit herangezogen. Es sei dringend notwendig, beschleunigt ein Programm zur Beschaffung neuen Materials aufzustellen und durchzuführen, um die zum Teil völlig abgenutzten Wagen zu ersetzen. Das werde aber große Schwierigkeiten bereiten und erfordere eine durchgreifende Umänderung des jetzt geltenden Prioritätsprinzips für die Rohstoffverteilung.

Noch schwieriger als die Ersetzung des abgenutzten Materials ist die Behebung des Personalmangels. Wie „Philadelphia Record“ erklärt, könne man schwarze Eisenbahner mobilisieren, um die katastrophale Verknappung der Arbeitskräfte im Verkehr zu mildern, aber sowohl die Verkehrsgesellschaften als auch die Gewerkschaften lehnen rundweg die Einstellung von Negern ab. Entsprechende Bemühungen des von Roosevelt eingesetzten Komitees zum Schutz der Negergleisberechtigung wurden von den Eisenbahngesellschaften der Südstaaten als eine „unverantwortliche, törichte und unzulässige Einmischung einer konstitutionell überhaupt nicht existenzberechtigten Einrichtung“ abgelehnt. Der Präsident wagt im Hinblick auf die bevorstehenden Wahl keine Entscheidung zu fällen, und die Eisenbahnen bleiben ohne Personal.

Auch in Philadelphia erklärten die Gewerkschaftsführer, sie lehnten grundsätzlich die Einstellung von Negern bei den Straßenbahnen ab, da „das Erscheinen schwarzer Straßenbahner Unruhe und völliges Verkehrschaos hervorrufen werde.“

Nur noch Einopf-Gerichte in Sofia. In den Restaurants der bulgarischen Hauptstadt dürfen auf Anordnung des Obersten Kriegswirtschaftskommissars nur noch Einopfgerichte ausgegeben werden. Jeder Gast darf außerdem nur 30 Minuten im Restaurant bleiben, um die Abfertigung einer größeren Zahl von Kunden zu erleichtern.

Richard G. Casey in Indien eingetroffen. Richard G. Casey, der ehemalige britische Staatsminister im Mittleren Osten, ist in Begleitung seiner Familie in Indien eingetroffen, um seinen neuen Posten als Gouverneur von Bengalen anzutreten.

Geburtenanstieg in Schweden während des Krieges. Im Jahre 1943 kamen in Schweden auf 1000 Einwohner 20,3 Geburten. Das bedeutet gegenüber dem Jahr 1933, als die entsprechende Ziffer 19,2 war, fast genau eine Verdoppelung. Die Sterblichkeitsziffer ist im gleichen Zeitraum von 12,3 auf 9,2 gesunken.

In USA elf pro Milie Sterblichkeitsquote im ersten Halbjahr 1942. Die Sterblichkeitsquote in den Vereinigten Staaten betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres 1942 11 pro Milie. Das bedeutet gegenüber derselben Periode des Jahres 1941 eine Steigerung von 40 Prozent.

Zum Ruhne vergleichlichen gesagt werden. letzte Entscheidung spricht die Wirt, sie und Schludstein. Da aber man hat e Um es noch ein diese Ausstellu unter allen Stü Ehre, diese Aus dürfen. Ewig risten denken v Länder mein das heißt an Kampfbereit den. Ewig in die Rubrumreiche.

Die Ausstellu nicht nur das ihre Taten sind will einen Über seitigkeit des d wir wollen die schwer an der erkennen, daß s darf. Der Fahne im besonderen das Kettenkrad flankieren. Das panzer. Es ist s bis zu 80 Grad digkeit zwische verlieren kann. in die Ausstellu am besten die russischen Beu lenkbarkeit tut gleichen Fuß gehen, die hier h Rück tun in die im Osten gegen steht uns an -

Die Art der Jewells ein lok Forbeim schu raum mit Gen ger aus dem K nachbarian Kre ständige Wel Eichenlaubrige die eigentliche wird dem Lale gefährt, was al fanterieregimen zu: Reiter, Kp en, Artillerie, truppen ja auc der Ordnung. Pionieren darf eben so von d den Gebirgstru einmal einen Verteidigungsb durch ein Mo stab. Aufgime wichtigsten Li die Illusion v Hier dürfte ni teresse folgen soldat wird neuere und n Vergleich zieb gebeiteten M genehm auf. I die verschiede Gebirgstruppe aller Konstruk Ausstattungeg ausgezeichnete weise der betri birgstruppen h nordet“, das h

Mor Dienstag, 2 e Uhr: Zum Hür Zur Lage. 14.15 drei“, 15 bis 16 Kapellen, 16 bis 18.30: Musikalis spiegel, 19.15 bl 21: Abendkonz Konzert. — D bis 18.30: Wer Neger, 20.15 bis Stimmen, 21 bl für dich“.

Mannhe Eine F „Es ward m Aus vollem T Denn eine dis Von seltsamer

Mit diesen Schillers „W dem Astrologie Innet, als m nen Saal des die Schille re statfar setzten Saal spärlichen Be Eindruck des

War es im müsse jene id im Halbduo leuchtete, ge sein wie sie n eines edlen, großen, idealis bald an ein Oder war übe auf diese Art Krieges, ein barn, das d Gesicht wur Raum, den w lers vor Aug gefügt, an d Sternreihalt Wallensteins

„Doch, was t Und bildet i Die Geistesl Hins auf St

Bis in die St

Die Geistesl

Die Geistesl

SPORT UND SPIEL

Paarlaufermeister Ratschhofer

Trotz einer fast unüberwindlichen Fülle von Schwierigkeiten kam es am Samstag in Anwesenheit des stellvertretenden Reichssportführers Arno Breitmeyer in Wien noch zur Durchführung der dreifachen Deutschen Meisterschaft im Eiskunstlaufen der Paare. Im letzten Augenblick mußte die Veranstaltung noch von der Anlage des Wiener EY zur Engelmann-Arena verlegt werden...

Das Ergebnis: 1. und Deutsche Meister 1944: Hertha und Emil Ratschhofer (Wiener EG), Platzierter 2. und 3. Platz: Martha Musilek (Wiener EG) und Horst Faber (Münchener EV)...

Um die badische Handballmeisterschaft

SV Waldhof besiegt 36 Handshuhsheim 13:4 TGH 57 - VfR Mannheim ausgefallen. Infolge Mannschaftsschwierigkeiten kam das Spiel TGH 57 gegen VfR Mannheim nicht zustande. Es ist noch fraglich, ob die Turngemeinde in den weiteren Spielen teilnehmen kann...

Das zweite Treffen brachte den badischen Handshuhsheim, wohl durch einige Urmister mit 86 Handshuhsheim zusammen laubar verstärkt, konnte zu keiner geschlossenen Mannschaftsleistung kommen und mußte die spielerische Ueberlegenheit der...

Gäste anerkennen. Bereits bei Halbzeit lag Waldhof mit 2:2 Toren in Front. Für Waldhof erzielten die Tore Zimmermann (7), Horb (3), Schwarz II (2) und Schulz (1). Für Handshuhsheim waren erfolgreich: Eichler zweimal, Möller und W. Reinhard je einmal. Das Freispielspiel, das dem Verbandstreffen vorausging, konnte Waldhof mit 4:3 Toren gewinnen.

VfL Neckarau - SC Käfertal 2:4

Die Begegnung des VfL Neckarau mit der Kriegsspielgemeinschaft Käfertal endete mit einem verdienten Sieg der Gäste, die neben einem anerkennenswerten Ersatz auch mit dem weit besseren Sturm aufwartete. Besonders der Umläufer Hering bot als dreifache Torschütze im Angriff der Käfertaler als Mittelstürmer eine bemerkenswert gute Leistung.

Schon nach 20 Minuten war Käfertal durch diesen Spieler in Führung gegangen, doch konnte kurz darauf Sälzer durch Eimererball gleichziehen. In der 22. Minute gelang es Käfertal erneut, durch Hering das zweite Tor vorzuliegen. Nach der Pause zog Neckarau mächtig auf, und wieder gelang der Ausgleich durch den Halblinken Grammingner. In der 65. Minute war Hering abermals am Zug und erzielte den dritten Erfolg für seine Farben. Kurz vor Schluss stellte dann Rihm auf eine Vorlage von Rude mit einem weiteren Erfolg das Gästetor sicher. Etwa 400 Besucher.

SV Metz - Tura Ludwigshafen 4:0

Die Metzener Mannschaft bewies auch im Treffen gegen die starke Ludwigshafener Tura ihren Leistungsanstieg. Dabei fehlten einige bewährte Kräfte bei den Lothringern, auch der vorzügliche Biasek. Als Gastspieler führte sich der Daxländer Mechtel recht gut ein, der auch bald das Führungstor erzielte. Die Ludwigshafener kamen nicht recht ins Spiel und mußten zeitweise stark verteidigen. Der Metzener Stürmführer Zwilling, der schon in den letzten Spielen auffiel, schloß bei der Pause zwei weitere Treffer und rebte auch Seitenwechsel den vierten an. Erst dann kamen die Pfälzer zur Geltung, aber Tore konnten sie nicht erzielen. 3000 Besucher.

KSG Ludwigshafen - 1. FC Kaiserslautern 7:1

Die KSG Ludwigshafen bot zur Abwechslung wieder einmal eine ganz vorzügliche Leistung und brachte den Lauterern mit 7:1 eine ganz empfindliche Niederlage bei. Schon in der ersten Hälfte stand das Treffen ganz im Zeichen der Gastgeber, die in der Abwehr tadellos spielten und sich im Sturm als recht schußfreudig erwiesen. Warth eröffnete den Torreigen und bis zur Pause erhöhte Hubrecht, Warth und Oster (2) auf 5:0. Gute Ansätze der Gäste führten nach Seitenwechsel zum Ehrentor durch Canditus, aber Ludwigshafen ließ sich das Heft nicht aus der Hand nehmen und erhöhte durch Treffer von Oster und Fürst auf 7:1.

Ergebnisse des Sonntags

Fußball in Süddeutschland

Table with 3 columns: Team, Score, Location. Includes VfL Neckarau - SC Käfertal 2:4, VfR Mannheim - FC Käfertal 1:0, KSG Käfertal - VfR Mannheim 3:0, etc.

Badens Fußball-Tabellen

Table with 3 columns: Region, Team, Points, Goals. Divided into Nordbaden, Mittelbaden, and Südbaden.

Breitmeyer vor Wiens Sportpresse

Der stellvertretende Reichssportführer Arno Breitmeyer benutzte seine Anwesenheit in Wien, um mit Vertretern der österreichischen Sportpresse besonders die Denkmalsitzung betreffende Fragen zu besprechen. Den Männern der Presse wurde im Rahmen dieses kameradschaftlichen Beisammensitzens auch Gelegenheit gegeben, in einer interessanten Aussprache sich mit den vordringlichen Aufgaben der deutschen Leibesübungen im fünften Kriegsjahr vertraut zu machen.



Eine wacklige Angelegenheit. Mit einem selbstgebastelten Floß überqueren diese beiden Freiwilligen einen kleinen See. Nahe Pöde müssen schon in Kauf genommen werden. PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Hofstätter, AU, (W)



Vorwärts durch Dreck und Schlamm. In ein Schlammloch eingebrochen, schnell wird der LKW entladen und dann von einem Panzer aus dem Loch gezogen. PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Rottensteiner (W)

Vermietungen

Leer. Zim. in Neckarau, ev. auch Kd.-Ben. I. Kriegsd. an ruhige Person zu vermieten. Auf 400.00. Mtl. Frau, alleinst., findet bei Berufs-Klempner Fritz Zuphaus geg. Mithilfe im Haus Nth. Neckarau, Angeltstraße 190, ptr. Gefalles leer. Zim. zu vermieten. Zu erfragen in P. 3, Laden.

Mietgesuche

Wohn- u. Schlafz. behagl möbl. in Feudenheim von geb. Herrn gesucht. 20 unter Nr. 1691 B.

Verkäufe

Ha. Wendeltreppe, 14 Stufen, zu verk. Fra 100-150 M. Anrus b. Schwipert, Neckarstr. 15. Hausalt- u. Babywaage mit Laufgewicht 15 kg. 18. zu verk. Almgold, Brenntaster, 30, pr. 2. Stühle 4-5, 1 Kindertisch mit Stuhl 2-3, 1 Jagdt. 2-1, 1 Nähmaschine, 1 Wanduhr (rep.-bed.) 20.-, Hirsch, Langerötter, 2, Gr. Zitr. Kleiderschrank 60, zu verk. Geiger, Traubentast. 19 III, 2 Patenträder, norm. Gr. 1, Seiten 30.- abzugeben. Selter, U. 1, 26. Gold, D-Arm-Uhr, rep.-bed., f. 130.- zu verk. Hedesheim, Friedenstr. 2, 2. Stock.

Tauschgesuche

Schw. Korkschuhe, Gr. 39-39, ggf. ein blaues Damenschuh, sowie Dr. wenig ger. Sportkleid, Gr. 42, ggf. 1 Paar el. Damenschuhe zu tausch. ges. Dunkel, R. 7, 23. (Nach 10 Uhr). Tausche 1 P. Kd.-Schiff, Gr. 39, ggf. Skibohse od. Trainingsanzug. Rose, Nth. M. 3, 5, 4. St. 4. D. Strickweste, 1 P. Schlittschuhe u. 1 P. bei Sportklopp. ggf. gut erh. Pelzmantel, 42-44, 55, ggf. 1 Paar el. an das HB Mannheim, Nr. 1563 B. ggf. Motorradstiefel, braun, Gr. 43, ggf. Damenstr. stiefel, Gr. 32, 55 u. Nr. 1774 B. Biete ger. Schneidernämaschine u. Schrankgramm., suche Damenschuhe, Gr. 38, Goldsch. Gr. 40, 55, 55, 55, 55 an das HB. Email. Ofen ggf. Bettwäsche od. Knabenkleidung, 40, Gasherd mit Back- u. Grillrosten gegen Elektroherd, Fernruf 488.

Schwetzingen - Hardt

Für die uns anläßl. unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich Dank. Ketsch, den 21. Jan. 1944.

Hart und schwer traf uns die trauer Nachricht, daß unser inniggeliebter, einziger Sohn, mein herrlicher Bruder und Schwager, mein geliebter, heiliger Onkel u. Neffe Wintermantel u. neue Kickerbockbohle gegen Herrenbend (39) Nr. 1563 bei HB-Geschäftsstelle verblieb.

Willi Fritz-Kohmann. Obergfrank in ein. Gren.-Regt., Inhaber der Ostmed. im Alter von nahezu 30 Jahren im Osten gefallen ist. Er gab sein jugendliches Leben für hoffnungsvolles Leben für Führer, Volk u. Vaterland. Unsere ganze Hoffnung ruht mit ihm in fremde Erde. Hockenheim, 13. Januar 1944.

In unsagbarer Schmerz: J. Fritz-Kohmann und Frau Oberfrank, Schwetzingen und allen Angehörigen.

Für die viel Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so großen Verluste unseres Bruders, Onkels sprechen wir allen Freunden u. Bekannten unseren tiefgefühlten Dank aus.

Nach kurzer Krankheit verschied ganz plötzlich u. unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben unsere B. Mutter, Großmutter, Schwägermutter und Tante, Frau Eva Grimm Wwe. geb. Hubler.

Im Alter von 80 Jahren und 10 Monaten, den 22. Januar 1944, Lautenstraße 44.

Die trauernden Hinterbliebenen: Die Beerdigung fand am Montag, 24. Jan. 1944, statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meiner B. Mutter, Frau Maria Förster Wwe. geb. Schickler, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Ketsch, den 22. Januar 1944.

Die trauernden Hinterbliebenen: Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meiner B. Mutter, Frau Elisabeth Schwaiger geb. Becker, sagen wir allen Bekannten dank. Besond. Dank Hrn. Pfr. Dietrichscher u. den beiden Diakon-Schwägerinnen für ihre außerordentl. Pflege. Althausheim (Oberrheinstr. 1), in tiefem Leid: Georg Schwäger u. Angehör.

All denen, die uns beim Hinscheiden meiner B. Mutter, unsers guten Vaters, Schwagers und Bruders, Ludwig Hubler, Offz. i. d. Gren.-Regt. schriftlich und mündl. die Anteilnahme bewiesen haben, sowie denen, die sich bei der Trauerfeier gedanklich an uns erwidern ließen, danken wir besonders. Die Beerdigung fand am Montag, den 21. Januar 1944, in tiefem Leid: Frau Emilie Hubler u. Kinder sowie alle Angehörigen.

Alle denen, die uns beim Hinscheiden meiner B. Mutter, unsers guten Vaters, Schwagers und Bruders, Ludwig Hubler, Offz. i. d. Gren.-Regt. schriftlich und mündl. die Anteilnahme bewiesen haben, sowie denen, die sich bei der Trauerfeier gedanklich an uns erwidern ließen, danken wir besonders. Die Beerdigung fand am Montag, den 21. Januar 1944, in tiefem Leid: Frau Emilie Hubler u. Kinder sowie alle Angehörigen.

Alle denen, die uns beim Hinscheiden meiner B. Mutter, unsers guten Vaters, Schwagers und Bruders, Ludwig Hubler, Offz. i. d. Gren.-Regt. schriftlich und mündl. die Anteilnahme bewiesen haben, sowie denen, die sich bei der Trauerfeier gedanklich an uns erwidern ließen, danken wir besonders. Die Beerdigung fand am Montag, den 21. Januar 1944, in tiefem Leid: Frau Emilie Hubler u. Kinder sowie alle Angehörigen.

Alle denen, die uns beim Hinscheiden meiner B. Mutter, unsers guten Vaters, Schwagers und Bruders, Ludwig Hubler, Offz. i. d. Gren.-Regt. schriftlich und mündl. die Anteilnahme bewiesen haben, sowie denen, die sich bei der Trauerfeier gedanklich an uns erwidern ließen, danken wir besonders. Die Beerdigung fand am Montag, den 21. Januar 1944, in tiefem Leid: Frau Emilie Hubler u. Kinder sowie alle Angehörigen.

Alle denen, die uns beim Hinscheiden meiner B. Mutter, unsers guten Vaters, Schwagers und Bruders, Ludwig Hubler, Offz. i. d. Gren.-Regt. schriftlich und mündl. die Anteilnahme bewiesen haben, sowie denen, die sich bei der Trauerfeier gedanklich an uns erwidern ließen, danken wir besonders. Die Beerdigung fand am Montag, den 21. Januar 1944, in tiefem Leid: Frau Emilie Hubler u. Kinder sowie alle Angehörigen.

Kaufgesuche

Antika, sowie gebrauchte Möbel, Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandschreiben, Oldtimer, Bronzen u. Porzellan zum Kaufend. Schiffs- u. Auto-Verkauf, Schwetzingenstr. 7, Tel. 429 85. Gebr. Möbel, auch rep.-bed. kauf! Möbelverwertung Jos. Schneider, "Grünes Haus" Mittelstraße 9. Newwertig. Klavier, 1 Couch, 1 Rauchtisch, 3 Sessel, 1 Stehlampe, 1 Schreibtisch drängen zu kaufen ges. 20 unter Nr. 1653 B. Räder zu kaufen ges. Ruf 418 85. Räder zu kaufen ges. 20 unter Nr. 3070 B an das HB. u. Nr. 2879 B an das HB. Cuckoo u. Chamäleonorgel 2 k. ges. 20 u. Nr. 2063 B an das HB. Tischgarnitur zu kaufen ges. Tannenbergerstr. 2, Klappert. Hasenstall und Kückenheim zu k. ges. 20 u. Nr. 1823 B an das HB. Gut erh. Hobelbank zu kauf. ges. 20 an H. Spatz, Mhm.-Sandhofen, Bussardstr. 24. Konfirmationsanzug 14jähr. Jungen ges. 20 u. Nr. 1803 B an HB. Klavier zu kaufen ges. od. Unteraustellen auf dem Lande gegen Bezahlung. Wüst, Adressen-Hofstr. 5. Gut erh. Radio zu kf. ges. Eschelbacher, G. 4, 17, Hinterb. Piano, gut erh., sofort zu kf. ges. 20 u. Nr. 1982 B an das HB. Photo- u. Schaukasten, Eisen, gut erhalten, zu kauf. ges. 20 u. Nr. 1900 B an das HB. Gut erh. Kindersportwagen zu kf. ges. 20 u. Nr. 8828 B an HB. Kinder-Schiff (1/20 m) 20 u. Nr. 1475 BH kaufen ges. 20 u. Nr. 1475 BH. Volkswagen, gebr., zu kauf. gesucht 20 unter Nr. 2175 B.UMENTAPPE, 23-23 cm Ø, glsa. 3UMENTAPPE, 23-23 cm Ø, 1897 B. Radio ges. es kann Arm-Uhr u. led. Stadttasche dafür gegeben werden. 20 u. 178 287 VS. Bisher aller Art u. ganze Bibliotheken kauft gegen Kasse P. Nemech, Abteil. Antiquariat, Mannheim N. 2. Soline 1 kf. ges. 20 u. Nr. 2100 B. u. Nr. 2100 B. Metallbüchse 1 Netz-Apparat, 200 V Netz-Apparat, Ang. m. Preisang. K. W. Walther, Mh.-Waldhof, Pfeiferweg 28.

Immobilien-Geschäfte

Möckert, mit od. ohne Wohnz., auch geeignet für Brezelbäckerei, zu verpachten Nth bis 26. da. Mit bei Gasser, Kronprinzenstr. 23, od. spät. bei Herrn Kilian, Eichelheimerstraße 81. Klein Häuschen in Garten auf dem Lande zu kfn od. mieten ges. evtl. auch 2 Zimmer und Küche, 55 unter Nr. 2328 B an HB. Industriegelände in Mhh.-B. 30 ha, zu verk. Friedrich, Immobilien- u. -berg, Haydnstr. 2, Fernruf 2218. Dr. Carl Rothmann, pr. Arzt, Lindenhofstraße 2, Praxis aufgehoben. Fernruf 2218. Dr. Carl Rothmann, pr. Arzt, Lindenhofstraße 2, Praxis aufgehoben. Fernruf 2218.

Personenanzeigen

Fließiges Mädchen, welches die Pflichtjahre abgeleistet hat, ist die gute Lehrstelle in Parfümerie- und Lederwarenhaus Gud. Volz - Schwetzingen.

Suche zum 15. 4. 1944 für mein Tochter Pflichtjahrstelle in g. Haus HB Schwetzingen. 50 u. Nr. 2125 B. 50 u. Nr. 2125 B. 50 u. Nr. 2125 B.

Metzger-Schulapparat, Althausheim, 26 Monate, von Lastwagen verloren. Die Finder wollen bei der Polizei in Schwetzingen gegen Gewährung einer Belohnung melden.

Metzger-Schulapparat, Althausheim, 26 Monate, von Lastwagen verloren. Die Finder wollen bei der Polizei in Schwetzingen gegen Gewährung einer Belohnung melden.

Weinheim - Bergstraße - Odenwald

Ihre Verlobung geben bekannt: Käthe Weininger - Gerhild Mettern, Weinheim (Bergstr. 68 - Ringstr. 14), 23. Jan. 1944. Ihre Verlobung geben bekannt: Hans Tritsch, Lein. - Margarete Tritsch geb. Becker, Kaiserslautern - Goddella, Weinheim (Oberstraße 14).

Wiederholwerk Weinheim-Nord, Ausgabe von Wertgutscheinen am Dienstag, 23. Januar 1944, Bergstr. 28, Gruppe A, B, C und D von 14.00-15.00 Uhr, Gr. E von 15.00-16.00 Uhr, Gr. F von 16.00-17.00 Uhr. Zeiten genau einhalten. Kontrollausweise mitbringen. Der Ortsbeauftragte, Sulzbach, den 24. Januar 1944. Der Bürgermeister.

Apollo-Theater, Weinheim. - Nur noch bis einschl. Donnerstag: "Zirkus Rens", ein Meisterwerk mit René Deitgen, Paul Klingner, Angelika Hauff, Alice Teufel, Herbert Höbner, Ernst Waldow. Ein Spitzenstück der Fern von Kampf und Aufstieg eines Zirkuskönigs. Dazu: Die Weichen stehen. Wochentags 2,45, 4,45, 7,00 Uhr. - Jugendliche haben in Begleitung Erwachsener zur ersten Vorstellung Zutritt.

Industrieanzeigen

Heizwarenfabrik übernimmt alle Aufträge in Massenfertigung in Oberfrank, Filze, Bund- u. Kreisringe, Bohr- u. Hobelmaschine. Nur ausführl. Angebote mit Angabe des Artikels u. Mengenangabe unter Nr. 2347 B.

Kraftfahrzeuge

Personenkraftwagen, 1-27 LG, gut erh., auf zu kfn. ges. Erhard Lanz, Holzgroßhandlung, Hochspeyer, Fernruf 130. Wir suchen Kleinlastwagen oder Lieferwagen, neu o. sehr gut, 2000 u. erb. Ang. u. 142 2218 VW. Bis zu 1,2 l, in gut, sehr bereit Zustand zu kf. ges. evtl. geg. 2 Opel zu tauch. Antrag tel. unter Nr. 428 37 oder unter Nr. 178 380 VS an das HB.

Gassenerator, neuwert., ganz technischfertig, sof. zu kauf. gesucht für Koka, Anthrazit od. Braunkohle Leistung ca. 500 x 7000 cm Gas pro Stunde entspr. einem stündl. Durchsatz von ca. 100 kg Koka bzw. ca. 110 x 120 kg Anthrazit od. ca. 150 kg Braunkohle, entspr. einer Motorleistung von ca. 100-150 HP mit sämtl. Zubehör, betriebsfertig. Ausführl. mögl. Drghare für Heizwerke mit Gassengas. Es können auch 2 Generatoren mit je halber Leistung angeboten werden. Ausführl. Angebote mit Typenangabe, Baujahr u. Preis erbeten. U. P. 1021 an Anzeigenmittler Carl Gösswein, Nurgberg, Karlsruherstraße 22.

PKW. Bis zu 1,2 l, in gut, sehr bereit Zustand zu kf. ges. evtl. geg. 2 Opel zu tauch. Antrag tel. unter Nr. 428 37 oder unter Nr. 178 380 VS an das HB.

PKW. Bis zu 1,2 l, in gut, sehr bereit Zustand zu kf. ges. evtl. geg. 2 Opel zu tauch. Antrag tel. unter Nr. 428 37 oder unter Nr. 178 380 VS an das HB.